

Ihre Ansprechpartnerin

Sarah Boost
Kommunikationsbeauftragte Thüringen

REGIOMED-KLINIKEN GmbH
Zentralverwaltung
Gustav-Hirschfeld-Ring 3
96450 Coburg

E-Mail: Sarah.Boost@regiomed-kliniken.de
Mobil: 0171 9971798

Presseinformation vom 01.12.2022

Physician Assistant: Bindeglied zwischen Arzt und Pflegepersonal

Hildburghausen – Kein Assistenzarzt aber ein Assistent für den Arzt – das ist der „Physician Assistant“, zu Deutsch auch Medizinassistent oder Arztassistent. Das noch recht unbekanntes Berufsbild gibt es am REGIOMED Klinikum Hildburghausen. Wir stellen den Physician Assistant, einen medizinischen Assistenzberuf auf Hochschulniveau, vor:

Physician Assistants wirken bei der Erstellung von Diagnosen und Behandlungsplänen mit, sie unterstützen bei komplexen Untersuchungen sowie bei der Ausführung der Behandlungspläne. Weiterhin helfen die Physician Assistants bei Eingriffen und bei Notfallbehandlungen. Komplettiert wird das Aufgabenspektrum durch Prozessmanagement, Teamkoordination, Kommunikation mit Patienten, Kollegen und Angehörigen.

Das Delegationsprinzip beschreibt den Kern des Berufsbildes: Der Arzt delegiert bestimmte Aufgaben an die Physician Assistants. Diese tragen somit zur Entlastung und Unterstützung der Ärzte bei ihren Kernaufgaben bei und arbeiten eigenverantwortlich am Patienten.

„Physician Assistants leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Patientenversorgung und können für viele junge Leute auch eine Alternative zum Medizinstudium mit den nach wie vor hohen Zulassungsvoraussetzungen sein“, beschreibt Klinikleiter Marco Zipfel. „Das Aufgabengebiet ist vielfältig und abwechslungsreich. Wir freuen uns, als Arbeitgeber eine so attraktive Möglichkeit bieten zu können.“

Elke Martens ist als Physician Assistant auf der kardiologischen Station am REGIOMED Klinikum Hildburghausen tätig. Als gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin wollte sie sich weiter qualifizieren, entschied sich für ein berufsbegleitendes Studium und besuchte, mit Unterstützung ihres damaligen Arbeitgebers, den Blockunterricht an einer Hochschule. „Das war sicher sehr fordernd und nicht immer einfach – aber ich kann heute sagen, es hat sich gelohnt. Ich liebe meine Arbeit, kann mich einbringen und fühle mich absolut wohl an der Schnittstelle zwischen Ärzten, pflegendem Personal und Patienten.“ Mit Raul Eckermann (2. Semester) und Susan Zander (5. Semester) haben zwei junge Leute aus der Region den gleichen Weg eingeschlagen.

Seit 1. Oktober haben sie nun weitere Unterstützung: Stefanie Hausmann und Maria Hesse nahmen zu Beginn des Wintersemesters das Studium zum Physician Assistant auf und besuchen nun freitags und samstags die Vorlesungen in Erfurt. Ihre praktischen Erfahrungen sammeln sie am REGIOMED Klinikum Hildburghausen.

In Deutschland sind aktuell über 700 Physician Assistants in Kliniken, MVZs oder Arztpraxen im Einsatz – Tendenz steigend. Das Bachelor-Studium ist NC-frei und wird berufsbegeleitend oder als Vollzeit-Studium an mehreren Hochschulen bundesweit angeboten, darunter auch an der ISBA Erfurt.

Im angelsächsischen Raum, vornehmlich in Großbritannien und den USA, ist das Berufsbild des Physician Assistants, eines nicht-ärztlichen Mitarbeiters, der konkrete operative Aufgaben übernimmt, schon länger bekannt. Die Entwicklung des Berufs in Deutschland ist an diese Vorbilder angelehnt.

Für Fragen zum Beruf und den Möglichkeiten am REGIOMED Klinikum Hildburghausen steht Klinikdirektor Marco Zipfel, erreichbar unter 03685/ 773 201 erreichbar.

Wörter: 419; Zeichen (inkl. Leerzeichen): 3.246



Bild (v.l.n.r.): Klinikdirektor Marco Zipfel, die Studentinnen Stefanie Hausmann und Maria Hesse, sowie Physician Assistant Elke Martens